

# Du sollst nicht begehren...

M. Valtorta beschreibt das Leben und Leiden unseres Herrn im 12bändigen Werk «Der Gottmensch». Beim *Trügerischen Gewässer* unterweist Jesus seine Jünger:

«GOTT gibt jedem das Nötige. Was braucht der Mensch? Prunk? Eine grosse Zahl von Dienern? Landgüter, dass man deren Felder nicht zählen kann? Gastmähler, die bei Sonnenuntergang beginnen und bei Sonnenaufgang enden? Nein! Was der Mensch braucht ist ein Dach, ein Brot und ein Gewand. Das Nötigste zum Leben! Schaut euch um. Wer sind die fröhlichsten und die gesündesten Menschen? Wer erfreut sich eines gesunden, friedlichen Alters? Die Geniesser? Nein, jene, die ehrbar leben, arbeiten und sich das Angemessene wünschen. Sie kennen das Gift ungeordneter Begierden nicht und bleiben kräftig. Sie kennen nicht das Gift der Unmässigkeit und bleiben beweglich. Sie kennen das Gift des Neides nicht und bleiben fröhlich. Wer aber immer mehr haben will, verliert den eigenen Frieden, verliert die Freude, wird vorzeitig altern, ausgebrannt von Hass und Unmässigkeit. Ich könnte die beiden Gebote **Du sollst nicht stehlen** und **Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut** zusammenfassen. Denn das unbändige Verlangen treibt zum Diebstahl. Es ist nur ein kurzer Schritt vom einen zum andern. Ist jeder Wunsch unerlaubt? Das sage ich nicht. Ein Familienvater, der auf den Feldern oder in der Werkstatt arbeitet, sündigt nicht, wenn er wünscht, dass ihm seine Arbeit genug einträgt, um seine Kinder zu ernähren. Vielmehr erfüllt er seine Pflicht als Vater. Aber wer nur danach verlangt, immer mehr zu geniessen und sich mit dem bereichert, was anderen gehört, der sündigt.

**Beispiel 1:** Der Neid! Warum? Ist er nicht das Verlangen nach fremdem Gut, Geiz und Neid? Der Neid trennt von GOTT, meine Kinder, und bindet an Satan. Denkt ihr nicht daran, dass Luzifer der erste war, der das Gut des andern verlangte? Er war der schönste der Erzengel und konnte sich an GOTT erfreuen. Er hätte damit zufrieden sein müssen. Doch er wurde neidisch auf GOTT und wollte selbst GOTT sein... und wurde zum Dämon, zum ersten Dämon.

**Beispiel 2:** Adam und Eva hatten alles und erfreuten sich des irdischen Paradieses und der Freundschaft GOTTES und waren selig in den Gnadengaben, die GOTT ihnen gegeben hatte. Sie hätten damit zufrieden sein müssen. Doch sie beneideten GOTT um die Erkenntnis des Guten und des Bösen und wurden aus dem Garten Eden vertrieben und von GOTT geächtet, sie, die in Ungnade gefallen waren, sie waren die ersten Sünder.

**Beispiel 3:** Kain beneidete Abel ob seiner Freundschaft mit dem Herrn; er wurde zum ersten Mörder. Maria, die Schwester Aarons und Moses beneidete ihren Bruder und wurde zur ersten Aussätzigen in der Geschichte Israels. Ich könnte euch durch die ganze Geschichte des Volkes GOTTES führen, und ihr sähet, was die übertriebene Begehrlichkeit aus jenen macht, die ihr nachgeben: einen Sünder und eine Geissel für die Nation, denn die Sünden der einzelnen häufen sich an und führen Strafen herbei für ganze Völker, wie Sandkorn auf Sandkorn, in Jahrhunderten angehäuften einen Bergrutsch verursachend und Dörfer und Menschen unter sich begrabend. Ich habe euch oft die Kinder als Beispiel angeführt, weil sie einfach sind und vertrauensvoll. Heute sage ich euch: ahmt die Vögel nach in ihrer Wunschlosigkeit... Welches Geschöpf ist fröhlicher als der Vogel? Doch was ist seine Intelligenz im Vergleich zur menschlichen? Sie ist wie ein Sandkorn im Vergleich zu einem Berg. Doch könnt ihr vom Vogel lernen. Wahrlich, ich sage euch: Wer ohne unlauteren Wunsch lebt, besitzt die Fröhlichkeit des Vogels. Er stützt sich auf GOTT und spürt in ihm den Vater... Schliesslich fürchtet er den Tod nicht, denn er weiss, dass er, wenn er gut gehandelt hat, GOTTES

Lächeln zu erwarten hat. Auch der König muss sterben. Auch der Reiche muss sterben. Es ist nicht das Zeppter, das den Tod fernhält, noch kann man mit Geld Unsterblichkeit kaufen. Vor dem König der Könige, vor dem Herrn der Herren sind Kronen und Münzen nichtige Dinge, nur ein Leben nach den **Zehn Geboten** hat einen Wert. Was sagen diese Männer im Hintergrund? Habt keine Angst zu fragen!»

«Wir sagten: der Antipas, welcher Sünde hat er sich schuldig gemacht, des Diebstahls oder des Ehebruchs?»

«Ich will nicht, dass ihr auf die andern blickt; blickt in euer eigenes Herz! Ich sage euch aber, dass er sich des Götzendienstes schuldig macht, da er mehr das Fleisch als GOTT anbetet, und des Ehebruchs, des Diebstahls, des unerlaubten Verlangens und bald des Mordes.»

«Wird er von dir, dem Retter, gerettet werden?»

«Ich werde jene retten, die bereuen und zu GOTT zurückkehren. Die Unbussfertigen werden keine Erlösung finden.»

«Du hast gesagt, er sei ein Dieb. Was hat er gestohlen?»

«Die Frau seines Bruders. Diebstahl bezieht sich nicht nur auf das Geld. Diebstahl ist auch, dem Menschen die Ehre nehmen, dem Mädchen die Jungfräulichkeit und einem Mann seine Frau. Das ist genauso Diebstahl, wie wenn man dem Nächsten einen Ochsen stiehlt oder eine Pflanze nimmt. Der Diebstahl, belastet durch Unzucht oder durch das falsche Zeugnis, wiegt durch Ehebruch oder Unkeuschheit oder durch die Lüge noch schwerer.»

«Eine Frau, die sich hergibt, welche Sünde begeht sie?»

«Wenn sie verheiratet ist, Ehebruch und Betrug dem Mann gegenüber. Wenn sie unverheiratet ist, diejenige der Unreinheit und des Diebstahls an sich selbst.»

«An sich selbst? Sie gibt doch nur vom Ihrigen etwas weg.»

«Nein. Unser Körper ist von GOTT geschaffen worden, um ein Tempel der Seele zu sein, die der Tempel GOTTES ist. Daher muss er in Sittsamkeit bewahrt werden, da sonst die Seele der Freundschaft GOTTES und des ewigen Lebens beraubt wird.»

«So kann eine Dirne nur noch Satan gehören?»

«Jede Sünde ist Buhlerei mit Satan. Der Sünder gibt sich, einem gedungenen Weibe gleich, mit seinen unerlaubten Neigungen Satan hin, indem er sich davon einen schmutzigen Nutzen verspricht. Gross, sehr gross ist die Sünde der Prostitution, welche die Menschen zu unreinen Tieren erniedrigt. Glaubt aber nicht, die übrigen Todsünden wären weniger schlimm. Was müsste ich über den Götzendienst sagen! Was über den Mord! Doch hat GOTT den Israeliten verziehen, nachdem sie das **Goldene Kalb** angebetet hatten. Er hat David eine Sünde verziehen, die eine zweifache war. GOTT verzieht jedem, der bereut. Wenn nur die Reue im Verhältnis zur Anzahl und Schwere der Sünden steht, sage ich euch: je mehr einer bereut, um so mehr wird ihm vergeben werden, denn die Reue ist Ausdruck der Liebe, **der tätigen Liebe**. Wer bereut, sagt mit seiner Reue zu GOTT: «Ich kann deinen Zorn nicht länger ertragen, denn ich liebe dich und möchte geliebt werden.» GOTT liebt den, der ihn liebt. Deswegen sage ich: je mehr jemand liebt, um so mehr wird er geliebt. Wer vollkommen liebt, dem wird alles verziehen...



Ego – auf sich selbst bezogen...